

# Gliederung

<b>Vorwort</b>	<b>VII</b>
<b>Einleitung</b>	<b>X</b>
1. Zielsetzung der Arbeit	<b>X</b>
2. Aufbau der Arbeit	<b>XIII</b>
3. Methodische Überlegungen	<b>XV</b>
<b>I. Zur Notwendigkeit einer Kind-Tier-Beziehung</b>	<b>1</b>
<b>1. Jugendflucht</b>	<b>1</b>
<b>2. Zum Erziehungsauftrag der Schule</b>	<b>8</b>
2.1 Die gesetzlichen Grundlagen	<b>8</b>
2.1.1 Die Festlegung in der Bayerischen Verfassung	<b>8</b>
2.1.2 Die Fortschreibung des Erziehungsauftrages im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen	<b>9</b>
2.2 Vom Wesen der Erziehung	<b>11</b>
2.2.1 Erziehung im Verständnis der Gesellschaft	<b>11</b>
2.2.2 Erziehung in der wissenschaftlichen Diskussion	<b>12</b>
2.2.3 Erziehung als Lebenshilfe	<b>19</b>
<b>3. Ursachen der Jugendflucht</b>	<b>22</b>
3.1 Veränderungen im gesellschaftlichen, familiären und schulischen Lebensumfeld	<b>22</b>
3.1.1 Veränderungen im gesellschaftlichen Bereich	<b>22</b>
3.1.2 Veränderungen im familiären Bereich	<b>33</b>
3.1.3 Veränderungen im schulischen Bereich	<b>38</b>

3.2	Ursachen der Jugendflucht aus der Sicht führender Präventionspädagogen	43
3.2.1	Leistungsdruck im Sinne von Überbetonung der messbaren kognitiven Leistungen, bei gleichzeitiger Abwertung kindadäquater Verdienste und Werke wie Erfolg im Spiel, in musischen, kreativen und sozialen Bereichen	44
3.2.2	Verlust der Ganzheitlichkeit und Körperlichkeit	45
3.2.3	Verweichlichung und Sinken des Durchhaltevermögens als Folge von Verwöhnung und Überbehütung, aber auch als Folge von Vernachlässigung und Kindesmissbrauch	46
3.2.4	Verlust der Gemeinschaft durch steigende Anonymität, auch als Folge von Familienentwicklung und hohem Medienkonsum	47
3.2.5	Entgrenzung. Verlust des Sinnes und Verunsicherung durch Werteverfall	50
3.2.6	Verlust von Kreativität, Phantasie und Freude durch Verplanung, Überbetonung des Kognitiven und Konsumorientierung der Freizeit	52
3.3	Defizite aus der Sicht der pädagogischen Fluchtursachen	55
3.3.1	Defizite aufgrund des zu hohen Leistungsdruckes	55
3.3.2	Defizite aufgrund des Verlustes der Körperlichkeit und Ganzheitlichkeit	56
3.3.3	Defizite aufgrund von Verwöhnung, Überbehütung und Vernachlässigung	57
3.3.4	Defizite aufgrund des Verlustes der Gemeinschaftsfähigkeit	58
3.3.5	Defizite aufgrund des Sinnverlustes und der Verunsicherung durch Entgrenzung und Werteverfall	59
3.3.6	Defizite aufgrund des Verlustes von Phantasie und Kreativität	60
3.4	Lifeskills bzw. protektive Faktoren	61

### III

<b>4.</b>	<b>Zur Notwendigkeit einer Beziehung zwischen Mensch (Kind) und Tier</b>	<b>66</b>
4.1	Zur Geschichte der Beziehung zwischen Mensch und Tier	67
4.2	Die Bedeutung der Beziehung zwischen Mensch und Tier in der wissenschaftlichen Diskussion	70
4.2.1	Die Bedeutung der Beziehung Mensch und Tier in der religiösen Sicht	71
4.2.2	Die Bedeutung der Beziehung Mensch und Tier in der medizinischen Sicht	74
4.2.3	Die Bedeutung der Beziehung Mensch und Tier in der psychologischen Sicht	78
4.2.4	Die Bedeutung der Beziehung Mensch und Tier in der pädagogischen Sicht	90
4.3	Defizite in der Kind-Tier-Beziehung	106
4.3.1	Defizite aufgrund der Veränderungen im gesellschaftlichen Bereich	106
4.3.2	Defizite aufgrund der Veränderungen im familiären Bereich	107
4.3.3	Defizite aufgrund der Veränderungen im schulischen Bereich	108
4.4	Zur Notwendigkeit eines lifeskills zur Förderung der Kind-Tier-Beziehung	109

<b>II. Notwendigkeit und Möglichkeit der Vernetzung von Schule und Zoo zur Operationalisierung des lifeskills „Aufbau einer Kind-Tier-Beziehung“</b>	<b>113</b>
<b>1. Legitimierung des obersten Bildungsziels „Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt wecken“</b>	<b>113</b>
1.1 Zur geschichtlichen Entwicklung	114
1.2 Umwelterziehung in der bildungspolitischen Diskussion	116
1.3 Konkretisierung des Bildungsziels	120
<b>2. Die Ausgestaltung des Bildungsziels „Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt wecken“ im Lehrplan der Bayerischen Grundschule</b>	<b>123</b>
2.1 Die Ausgestaltung des Bildungsziels im Lehrplan von 1981	123
2.1.1 Überfachliche und fachliche Richtziele	123
2.1.2 Grobziele und methodische Hinweise	129
2.1.3 Die Ausgestaltung der Richtlinien für die Umwelterziehung an den bayerischen Schulen	144
2.2 Die Ausgestaltung des Bildungsziels im Lehrplanentwurf von 1999	146
2.2.1 Überfachliche und fachliche Richtziele	147
2.2.2 Die Fachprofile	152
2.2.3 Verbindliche Lernziele und Unterrichtsempfehlungen	160
2.2.3.1 Pädagogische Leitthemen	161
2.2.3.2 Lernziele und Unterrichtsempfehlungen	162
2.3 Möglichkeiten einer Erziehung zur Tierliebe im Lehrplan von 1981 und dem Lehrplanentwurf von 1999	179

<b>3.</b>	<b>Möglichkeiten der Vernetzung von Schule und Zoo</b>	<b>183</b>
3.1	Ansätze zur Vernetzung mit deutschen Zoos	183
3.1.1	Zur Entwicklung der Zoopädagogik	183
3.1.2	Zum Bildungsauftrag der gegenwärtigen Zoopädagogik	187
3.1.3	Zum Unterrichtsverständnis der gegenwärtigen Zoopädagogik	189
3.2	Beiträge deutscher Zoos zum Bildungsziel „Aufbau einer Kind-Tier-Beziehung“	194
3.2.1	Der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde	194
3.2.2	Der Zoo von Karlsruhe	195
3.2.3	Zoologischer Garten Köln	196
3.2.4	Tiergarten Nürnberg	197
3.2.5	Tiergarten München – Hellabrunn	199
3.3	Beiträge amerikanischer Zoos zum Bildungsziel „Aufbau einer Kind-Tier-Beziehung“	201
3.3.1	Der Zoo von Cincinnati	201
3.3.2	Der Zoo von San Diego	202
3.3.3	Nashville-Zoo Tennessee	204
3.3.4	Bronx Zoo New York	205
3.3.5	Sunset Zoological Park Manhattan	207
3.4	Vergleich der deutschen und amerikanischen Zoos hinsichtlich ihres Beitrags zur Erfüllung des Bildungsziels „Aufbau einer Kind-Tier-Beziehung“	211

<b>4.</b>	<b>Modell einer sinnvollen Vernetzung von Schule und Zoo</b>	<b>213</b>
4.1	Voraussetzungen für eine Kooperation von Schule und Zoo	214
4.1.1	Zielorientierte Voraussetzungen	214
4.1.2	Strukturelle Voraussetzungen	216
4.1.3	Die Stellung des Zoos im Erziehungsnetz	218
4.1.4	Voraussetzungen im Bereich Zoo	219
4.1.5	Voraussetzungen im Bereich Schule	220
4.1.6	Voraussetzungen für Schule und Zoo	221
4.1.7	Voraussetzungen im Bereich der Zooarbeitsgemeinschaft (ZAG)	222
4.1.8	Voraussetzungen bei Familie und Staat	224
4.2	Modell einer Zooarbeitsgemeinschaft (ZAG)	225
4.3	Zusammenfassung	227
	<b>Anhang</b>	<b>232</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>258</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>260</b>